

Junge Wilde und Tastenzauberer

Zehn Hände und sechs
Pianos auf der Bühne –
das ergibt zwei Stunden
außergewöhnlichster
Tastenklangmusik.

Bad Salzung – Das Benefizkonzert im Kulturkeller im Haunschen Hof war nicht nur musikalisch ein glanzvolles Highlight, sondern erbrachte auch eine Spendensumme in Höhe von rund 800 Euro, die komplett dem Verein zur Förderung der Palliativmedizin am Klinikum Bad Salzung zugute kommt. Der Salzunger Kulturverein übernahm die Organisation für die Veranstaltung und stellte seine Räume zur Verfügung. Die Musiker spielten ohne Gage. Rund 70 begeisterte Zuhörer saßen dicht aneinandergedrängt auf engstem Raum vor der Bühne.

Vier junge Wilde und ein Tastenzauberer – das sind Stefan Kling, der bekannte und gefeierte Ausnahmepianist, und vier seiner „Meisterschüler“: Nils Baumbach, Björn Becker, Julius Trautvetter und René Randrianarisoa. Bei ihrem „Piano Recital“ im Gewölbe spielten sie zu fünft, zu zweit, zu dritt oder solo Eigenkompositionen ebenso wie jede Menge Fusion, Latin und Jazz. Gleich zu Beginn ließen heiße lateinamerikanische Rhythmen im Fünferpack den Schnee schmelzen und brachten den Geschmack von Orangen und Apfelsinen, den Duft nach Sonnenöl und Strandparty in den Keller.

Stefan Kling, aus Geisa stammend



„Piano Recital“ im Gewölbekeller: Stefan Kling gab zusammen mit Julius Trautvetter, Nils Baumbach, Björn Becker und René Randrianarisoa ein Benefizkonzert im Haunschen Hof.

Foto: Heiko Matz

und jetzt in Eisenach lebend, ist ein absoluter Meister seines Fachs. Und auch an diesem Abend erblühten unter seinen Händen die Töne zu prachtvoll bunten, federleichten Melodien, schwerelos dahinfließend, getragen von tiefem Gefühl und großem Ausdruck. In leichthändige Improvisationen gebettet, leuchteten die leidenschaftlichen, tänzerischen Elemente seines „Mambo influencia“ auf, flatterten empor wie flinke

Kolibris vor exotischen Klangblüten. Stefan Kling erschafft auf seinem Instrument Musik, von der man nicht genug bekommen kann. Die Stücke, bei denen er – ob nun klavierspielend oder trommelnd – an diesem Abend auf der Bühne mitmischte, wurden zu beeindruckenden Klangkunstwerken: so, wie etwa bei seinem Zusammenspiel mit René Randrianarisoa. Gemeinsam erschufen sie bei ihrer Session aufwühlende, er-

greifende Melodienhymnen, machtvoll wie bewegte Bilder, zu Herzen gehend schön. Das poppig flirrende „Put it where you want it“ von den „Crusaders“ dagegen ließen die beiden exzellenten Musiker unheimlich dicht grooven – aufblitzender Bläserklang inklusive.

Viele Bilder im Kopf konnten auch bei Nils Baumbachs kraftvoller Interpretation von Duke Ellingtons „In a sentimental Mood“ entstehen:

Ernsthaft rollte der Jazz hier zurück in schwarzweiße Zelluloid-Zeiten, wo Männer noch mit unergründlicher Miene schweigend rauchend an der Bar standen, im eleganten Anzug, die Dame ihres Herzens lässig verführerisch. Mit „Get up“ von Wolfgang Fiedler dagegen huldigte der Mathematikstudent der modernen Fusion. Reduziert wirkten die verzerrten Klänge des E-Pianos, hielten auf Distanz und fingen den Zuhörer doch ein – nicht zuletzt auch durch Stefan Klings begleitenden Trommelklang. Surreal, fast so, als würde Salvador Dalí am Klavier sitzen, wirkte das Rumbaspiel von Björn Becker und Julius Trautvetter: mutwilliger Latin, vielfach verziert, bizarre, freakige Geräusche produzierend, lebensfroh und voll hintergründigem Spielwitz. Diesen zeigten die beiden auch bei ihrer eigenwilligen, voller verrückter Einfälle steckenden unwiderstehlichen Interpretation von Eric Claptons „I shot the Sheriff“. Julius Trautvetter brillierte an diesem Abend solo außerdem mit dem klangvoll-romantischen „Love Castle“ von Chick Corea und der selbstbewussten Eigenkomposition „Open your heart“, die mit machtvollen, souligen Akkorden spannend vorantrieb und überraschend kurz und bündig endete. Raffiniert und kapriziös ließ dagegen Björn Becker bei seinen Solostücken sein Instrument im Fusion-Stil klingen.

„Fantastisch“ war das Wort, mit dem die meisten Zuhörer am Schluss des Konzerts ihrer Begeisterung Ausdruck gaben.

ann